

Eigene Erfahrungen zu den angehäuften Defiziten der Schüler während der Pandemie und die offiziellen Vorstellungen zu den Lösungen

Beitrag von „pepe“ vom 31. Mai 2021 19:01

[Zitat von Tommi](#)

...dass es eher erfüllend war mit 13 Kindern im Wechselunterricht zu arbeiten, statt 27 in Vollpräsenz.



Nach der Pandemie entsprechende Änderungen einzuleiten und ein paar Milliarden für das Bildungssystem einzuplanen, wäre mal was. Kleinere Klassen (Deckel bei 20 für alle Schulstufen), Raumluftreiniger in den Schulräumen nach gründlicher Sanierung, Erweiterung der Schulgebäude und vernünftige Personalausstattung. Dazu entsprechende Fairness bei der Bezahlung... Tja, und die Digitalisierung vernünftig konzipieren. Man darf ja mal träumen.

Unsere armen Schüler*innen haben ja nicht wegen der Pandemie so gelitten, sondern vor allem wegen der verpeilten Bildungspolitik, die auch nach eineinhalb Jahren "Notstand" nicht in die Pötte kommt. Apropos Pötte - man könnte ja auch mit den Toiletten anfangen.